

- Arbeit vnd fleis, das sind die flügel,
 So füren vber strom vnd hügel.
 Derhalben weichet, jr Poeten,
 Die war geschicht inn falsch g'dicht noeten,
 85 Vnd laßt vns hören mit verlangen,
 Wie im Sommer newlich vergangen
 Von Zürich ein Gsellig Burgerschaft
 Mit guotem Glück vnd Manneskraft
 Gen Straßburg auf das Schiefen fuhr,
 90 Da sie all freüntlichkeit erfuhr.
 Als nun war außgebrochen weit
 Deren von Straßburg willigkeit
 Zuo pflanzung Nachbarlicher freundschaftt,
 In jrem Ausschreiben gemeinhafft
 95 Hin vnd wider an Stand vnd Statt
 Vnd alle Nachbawrn, die es hett,
 Zu ein Hauptschießen schön mit lust,
 Zugleich mit Büchsen vnd Armbrust,
 Zu deren jedem war das best
 100 Hundert gulden on sonst den Rest,
 Da sind von hoch vnd njder Stand
 Erschinen vil auß Stadt vnd Land.
 Deßhalb die Loblich lieblich Statt
 Zürich, die nach seim Nam stiften that
 105 Turich, ein König der Heldwallen
 Vnd Balgerhelden, starck vor allen,
 Vor Christi gburdt zwei tausend jar,
 (Von dem auch Trüehr gbawet war,
 Vnd im Heldaß die Statt Türarburg
 110 Bei den Trüwonern, heut gnant Stratburg),
 Welche berhümte Türuchiner
 Zuo Cæsars zeiten waren künere
 Als andre im Heldvätterland,
 Vnd zogen oft mit gwerter hand
 115 Den Römern ins Keyserlich gbiert,
 Zuo schützen jr freiheit damit,
 Wie sie sich dan auch Mannlich stelten
 Bei Rudolf von Habsburg dem Helden
 Vnd andern Keysern, so nach kamen,
 120 Daher gros freyheit sie bekamen.
 Ja, die Statt ward so hoch geacht
 Von wegen jrer Tugendmacht,
 Das sie den Eydgenossen hat gfallen
 Zu sein das erst ort vnder allen.
 125 Ja dise alt berümbte Statt,
 So die Limmat eingefangen hat
 Mit etlich schönen weyten Brucken,
 Vnd ist bernemt von vilen stucken,